

Auf Ablehnung blitzschnell reagiert

KLEINANDELFFINGEN. Der Gemeinderat lehnt die Petition ab, mit der 450 Personen Tempo 30 auf der Ostseite des Dorfs gefordert haben. Die Reaktion der IG blieb nicht lange aus: Sie hat eine Initiative eingereicht.

DANIEL LÜTHI

«Der Entscheid hat uns massiv enttäuscht», sagt Martin Däscher, Vorsitzender der Interessengemeinschaft (IG) «Tempo 30 in Klafi Ost». Angesichts der 450 Unterschriften, mit denen die im Jahr 2010 eingereichte Petition versehen war, hätte der Gemeinderat das Begehren «zumindest aus moralischer Pflicht von sich aus», so Däscher, einer Gemeindeversammlung vorlegen sollen. «Allenfalls mit einem Gegenvorschlag. Aber jetzt wird der Wille von doch sehr vielen Quartierbewohnern einfach ignoriert.»

Gemeinderat Peter May gibt zu bedenken, dass es «höchst fragwürdig» wäre, würde die Behörde die Petition von sich aus traktandieren, wenn sie dazu einen Ablehnungsantrag abgibt. «Wir konnten ja davon ausgehen, dass das Begehren, auch wenn wir es ablehnen, ohnehin vor die Gemeindeversammlung kommt – indem die IG eine entsprechende Initiative einreicht.»

Das ist denn auch geschehen: Am Freitag bekam Däscher den Bescheid des Gemeinderates, über das Wochenende haben alle 35 IG-Mitglieder die Initiative unterschrieben – und gestern wurde sie auf der Gemeindeverwaltung deponiert. Was zur Folge haben wird, dass die Stimmberechtigten der Gemeinde den definitiven Entscheid zu fällen haben. Däscher erwartet, dass das an der nächsten Gemeindeversammlung – am 30. Mai – geschehen wird: «Der Gemeinderat hat seine Argumente, wir haben unsere, weitere Abklärungen sind also nicht nötig.»

Für Präsident May kommt der 30. Mai allerdings nicht in Frage: Dann wird die Gemeindeversammlung nämlich im Weiler Alten stattfinden. So gedenkt er denn zur Behandlung der Initiative eine ausserordentliche Versammlung im September abzuhalten.

Im Übrigen ist May «sehr zufrieden», wie sich die Angelegenheit jetzt



Im Hinblick auf die Erstellung des verkehrstechnischen Gutachtens liess der Gemeinderat im letzten Herbst sogenannte Nasen anbringen. Sie sind heute wieder entfernt. Bild: hd

entwickelt: «Hätten wir die Petition angenommen und die Massnahmen angeordnet, die für die Einführung von Tempo 30 nötig sind, hätten wir all jene Leute übergangen, die am Ist-Zustand nichts verändern wollen. Und von denen gibt es doch ziemlich viele.»

Kosten nicht ausschlaggebend

Seinen Entscheid begründet der Gemeinderat so: Tempo 30 wäre zwar «technisch machbar», für die Sicherheit auf den Strassen aber «nicht zwingend erforderlich». Dem Entscheid liegt das Gutachten zugrunde, das er erstellen liess (siehe Kasten). «Es geht uns also nicht um die Kosten», sagt Präsident May, «die sind relativ bescheiden.»

Das Argument «Kosten» möchte Däscher indessen doch noch präzisiert

haben: Der Gemeinderat spreche von rund 80000 Franken, die für die nötigen baulichen Massnahmen und die Signalisationen aufzuwenden wären. Dieser Betrag beziehe sich jedoch auf das ganze Gemeindegebiet. «Wir aber wollen Tempo 30 nur im Quartier östlich der Schaffhauserstrasse, und das kostet gemäss dem Gutachten nur rund 45000 Franken.»

Peter May bestreitet diesen Einwand nicht, sagt aber, dass der Gemeinderat sehr bewusst – «wenn wir uns schon mit dem Thema Tempo 30 zu befassen hatten» – in seinen Überlegungen gleich das ganze Siedlungsgebiet von Kleinandelfingen berücksichtigt habe und nicht nur einen Teil davon. Entsprechend sei auch der Auftrag für das verkehrstechnische Gutachten formuliert worden.

«Verkehrsmengen klein»

Seinen Entscheid, die Petition der IG «Tempo 30 in Klafi Ost» abzulehnen, begründet der Gemeinderat mit Argumenten aus dem verkehrstechnischen Gutachten, das er letztes Jahr in Auftrag gegeben hat. Die wichtigsten Erkenntnisse für die Behörde: In den Wohnquartieren des Dorfs Kleinandelfingen gebe es keine Hinweise auf Schleichverkehr; die gemessenen Geschwindigkeiten seien mehrheitlich tief; nur wenige Strecken verleiteten zu schnellem Fahren (nämlich die Alte Steinerstrasse, die Siegelwiesstrasse, die Gass und die

Hauserstrasse); die Unfallsituation sei – zum Glück – unbedenklich; die «Verkehrsmengen» seien relativ klein; mit einer Einführung von Tempo-30-Zonen wären bauliche Massnahmen auf den besonders betroffenen Strassen erforderlich.

Die IG «Tempo 30 Klafi Ost» trat mit ihrer Petition an den Gemeinderat in der Hoffnung, durch die Beruhigung des Verkehrs mehr Sicherheit und eine Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen. Die Initiative, die sie gestern eingereicht hat, ist im gleichen Wortlaut formuliert. (lu)

Bund baut an A1/A7

WIESENDANGEN. In diesen Tagen beginnt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit der Sanierung der Lärmschutzwand an der Autobahn A1/A7 im Gebiet des Einfamilienhausquartiers Ruchegg bei Wiesendangen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis September. Für Vorausmassnahmen sind gemäss ASTRA Nacharbeiten nötig. Sie werden in den Nächten bis Donnerstag, 12. April (ausgenommen Ostern), jeweils zwischen 20 und 5 Uhr erledigt. Dafür wird ein Spurabbau auf der Fahrbahn in Richtung St. Gallen/Frauenfeld nötig. Tagsüber stehen dem Verkehr alle Spuren zur Verfügung. (red)

Mehr Ausleihen

ELLIKON AN DER THUR. Die Schul- und Gemeindebibliothek Ellikon konnte auch im letzten Jahr wieder einen Anstieg bei den Ausleihen verzeichnen. Vor allem Sachbücher haben in der Gunst zugelegt. Aber auch Comics, Hörbücher und Zeitschriften sind im Trend. Dafür wurde bei der Ausleihe von CD-ROMs und DVDs erstmals ein Rückgang registriert, wie es in einer Mitteilung heisst. Aufgrund positiver Erfahrungen beim Bezirksprojekt Lesesommer ist die Bibliothek neu auch in den Schulfesttagen jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. (red)

«Das Produkt ausreizen»

WIESENDANGEN. Seit Caterina Weber an der KMU-Max-Verleihung Dritte geworden ist, hat sich viel getan. Ein Besuch in ihrem neuen Atelier zeigt das.

«Endlich habe ich wieder mehr Zeit für mich!» Caterina Weber strahlt. Letztes Wochenende hat sie ihre neue Produktionswerkstätte für Kindergartenta-

schen am Spycherweg 1 in Wiesendangen eingeweiht. Eine schmale, steile Treppe mündet in die charmante Zweizimmerwohnung im ersten Stock. «Immer noch eine kleine Bruchbude», sagt die Wiesendangerin lachend, obwohl sie alles selber eingerichtet und renoviert habe. Nachdem das Atelier bei sich zu Hause zu klein wurde für das wachsende Unternehmen «cwirbelwind», war ein Umzug dringend nötig:

«Ich wollte weg, um Haus und Arbeit zu trennen.» Neben dem eigenen Büro hat sie auch einen Werkraum. Zwei Näherinnen sind damit beschäftigt, bunte Blachen unter dem ratternden Nähmaschinenfuss durchzuziehen. Es sind nur zwei der insgesamt fünf Teilzeitarbeitenden, die Weber nun zur Hand gehen und sie zeitlich entlasten.

Der dritte Platz an der Preisverleihung für Winterthurer Unternehmer 2010 habe «das Label gestärkt», sagt Weber. So konnte sie im letzten Jahr 2700 Taschen verkaufen. Diese werden in neun Läden in der deutschsprachigen Schweiz angeboten. Zehn Prozent des Gewinnes gibt sie weiter an soziale Projekte. Neu bietet sie auch Göttis und Gotten an, mit ihren Patenkindern im Atelier vorbeizukommen. Etwa einmal pro Woche habe ihnen bis jetzt ein Kind über die Schulter geschaut und gesehen, wie in gut einer Stunde seine eigene Kindergartentasche entsteht.

Die neue Kollektion hat die fröhliche Frau bereits klar vor Augen. An einer Messe habe sie Stoffe kennen gelernt, die sich gut mit dem Blachenmaterial kombinieren liessen. Was trotz den verschiedenen Designs unverändert bleibt, ist das Format der Kindergartentasche: «Ich möchte bei diesem einen Produkt bleiben und es richtig ausreizen», sagt Weber. (mal)



Vögel, Käfer und Blumen haben es ihr angetan: Caterina Weber im neuen Atelier. Bild: hd

IN KÜRZE

Es gibt noch Futterinsekten
REGION. Im Artikel über die Firma Entomos vom 27. März stand, ausländische Anbieter hätten die Firma aus dem Markt für Futterinsekten gedrängt. Die Entomos züchtet keine Futterinsekten mehr, vermarktet aber in der Schweiz die Tiere der wichtigsten Anbieter aus dem EU-Raum. (dst)

ANZEIGE

Der neue 3W-Motosport-Katalog ist da. Gas geben und sofort bestellen ...

Moterradmode Motosport
www.3w-motosport.ch
Telefon 052 315 31 88, Weischstrasse 90
8413 Heftenbach/Winterthur